

Verbundprojekt Stadtregion Karlsruhe 2030

Teilprojekt 3

**Soziale Durchmischung des
Wohnens
in der Stadtregion**



**Maßnahmen zur Abmilderung von
Segregationsprozessen
an ausgewählten Beispielen**

Endbericht

ACEIF, Stadtplanungsbüro (Strasbourg)
WSW, Stadtplanungsbüro (Kaiserslautern)
Dr. Dr. Gunter E. Zimmermann (Karlsruhe)

Karlsruhe, im November 2002

Teilprojekt 3

Arbeitsgemeinschaft der Büros:

ACEIF

Dipl.-Geographin Sabine Vetter

14, Rue de l'Yser

67000 Strasbourg

WSW & Partner

Dipl.-Ing. Christoph Bökenbrink

Hertelsbrunnenring 20

67657 Kaiserslautern

Dr. Dr. Gunter E. Zimmermann

Karl-Leopold Straße 27

76229 Karlsruhe

INHALT

	Seite
1. Einleitung	1
1.1 Segmentierte Gesellschaft und segregierte Räume	1
1.2 Aufgabenstellung und Ziel der Studie	3
1.3 Kooperationen und Schnittstellen mit den Teilprojekten des Verbundprojektes	7
2. Was ist Segregation?	10
3. Theoretischer Ansatz und methodische Konzeption der Studie	13
3.1 Systemtheoretischer Zugang und Projektablaufplan	13
3.2 Mehrebenenansatz	16
3.2.1 Ansätze zu einem Konzept gesellschaftlicher Räume	16
3.2.2 Operationalisierung des Mehrebenenansatzes in der vorliegenden Studie	17
4. Untersuchungsbereiche: Im Aus der Vorstädte?	19
4.1 Großwohnsiedlungen. Die verbindende Charakteristik der Untersuchungsbereiche	19
4.2 Problemlagen, Qualitäten und Potentiale von Großwohnsiedlungen an der städtischen Peripherie	23
4.2.1 Problemlagen von Großwohnsiedlungen	23
4.2.2 Qualitäten und Potentiale von Großwohnsiedlungen	26
5. Vergleichende historische Prozessanalyse der Untersuchungsbereiche	28
5.1 Beschreibung der Großwohnsiedlung von Karlsruhe-Oberreut	28
5.1.1 Entstehungsgeschichte des Stadtteils Karlsruhe-Oberreut	28
5.1.2 Städtebauliche und funktionale Differenzierung in Oberreut	33

5.2	Beschreibung der Großwohnsiedlung von Wörth-Dorschberg	39
5.2.1	Entstehungsgeschichte des Stadtteils Wörth-Dorschberg	40
5.2.2	Städtebauliche und funktionale Differenzierung in Dorschberg	41
5.3	Beschreibung der Großwohnsiedlung „Cité Nucléaire“ im Stadtteil Strasbourg-Cronenbourg	45
5.3.1	Entstehungsgeschichte des Stadtteiles Cronenbourg und der „Cité Nucléaire“	45
5.3.2	Städtebauliche und funktionale Differenzierung der „Cité Nucléaire“	46
5.4	Zusammenfassung und vergleichende Bewertung der historischen Entwicklungen der betrachteten Großwohnsiedlungen	55
6.	Potentiale negativer Segregationsauswirkungen aus sozialstatistischer und städtebaulicher Sicht	60
6.1	Karlsruhe-Stadt: Soziale und städtebauliche Indikatoren	62
6.1.1	Soziale Indikatoren für Risikopotentiale negativer Segregationsauswirkungen	62
6.1.2	Städtebauliche Indikatoren für Risikopotentiale negativer Segregationsauswirkungen	78
6.2	Wörth: Soziale und städtebauliche Indikatoren	87
6.2.1	Soziale Indikatoren für Risikopotentiale negativer Segregationsauswirkungen	87
6.2.2	Städtebauliche Indikatoren für Risikopotentiale negativer Segregationsauswirkungen	89
6.3	Strasbourg: Soziale und städtebauliche Indikatoren	91
6.3.1	Soziale Indikatoren für Risikopotentiale negativer Segregationsauswirkungen	92
6.3.2	Städtebauliche Indikatoren für Risikopotentiale negativer Segregationsauswirkungen	97

6.4	Zur Wechselwirkungen von sozialen und städtebaulichen Gefährdungspotentialen	101
7.	Ursachen und Folgen der Segregationsprozesse aus Expertensicht	104
7.1	Methodischer Ansatz der Expertenbefragung	105
7.2	Zusammenfassung der Ergebnisse der Expertenbefragung	106
8.	Zusammenfassung der Einschränkungen von Handlungsmöglichkeiten und –chancen der Wohnbevölkerung	111
8.1	Karlsruhe-Oberreut: Identifikation der Beschränkung von Handlungsmöglichkeiten und -chancen	111
8.2	Wörth-Dorschberg: Identifikation der Beschränkung von Handlungsmöglichkeiten und -chancen	112
8.3	Strasbourg, Cité Nucléaire: Identifikation der Beschränkung von Handlungsmöglichkeiten und -chancen	114
9.	Handlungsempfehlungen zur Abmilderung von Segregationsprozessen	116
9.1	Analyseergebnisse der Untersuchungsebenen	116
9.2	Ziele und Handlungsempfehlungen	118
9.2.1	Handlungsempfehlungen für das Teilziel: Verbesserung der gesellschaftlichen Integrationsvoraussetzungen	120
9.2.2	Handlungsempfehlungen für das Teilziel: Zielgruppenspezifische Bewohner- und Nutzereinbindung in Planungs- und Gestaltungsprozesse	123
9.2.3	Handlungsempfehlungen für das Teilziel: Vermeidung von Bauformen und Belegungspraktiken die einseitige Nutzungs- und Bewohnerstrukturen hervorrufen	125
9.2.4	Handlungsempfehlungen für das Teilziel: Querschnittorientierte Planung und Evaluation von Maßnahmen-Monitoring	129